



Archäologie Baselland



Jahresbericht 2014

Dokumentationen und Funde

Eine seltene karolingische Münze aus Titterten

Titterten, Steinenberg.
Der abgelegene Auf-
fundort (Bildmitte)
liefert keinen Anhalts-
punkt, der zur Deutung
des Fundes beitragen
würde.

Zu den Besonderheiten, welche die enge Zusammenarbeit mit ausgewählten archäologischen «Spähern» mit sich bringen, gehören Funde aus abgelegenen Gebieten – Zonen, die weder überbaut noch landwirtschaftlich genutzt werden und daher nie in den Fokus von Notgrabungen gelangen. Ein solches Beispiel ist die karolingische Silber-

münze, die Bruno Jagher auf dem Steinenberg bei Titterten entdeckt hat, zusammen mit einem Buntmetallplättchen unbekannter Funktion. Weitere Funde sind im näheren und weiteren Umkreis keine zu verzeichnen. Der Fundort selbst, eine heute bewaldete Geländekante über einem Steilhang, der zum kleinen Weiler Liedertswil abfällt, trägt seinerseits kaum zu einer Erklärung bei, wie und weshalb das seltene Stück dorthin gelangte. Er liegt weder an einer Überlandstrasse noch im Umkreis einer Siedlung.

Auf der Vorderseite der Münze ist HLOTHARIVS IMP zu lesen (Lotharius imperator = Kaiser Lothar I.), die Rückseite zeigt den Namen der Münzstätte MEDIOL (Mediolanum = Mailand).

Lothar I. (Kaiser 840–855) war ein Enkel Karls des Grossen (768–814) und ältester Sohn Ludwigs des Frommen (Kaiser 813–840). Nach heftigen Auseinandersetzungen zwischen Ludwig und seinen drei Söhnen um Macht und Gebiete wurde 843 das Frankenreich aufgeteilt. Lothar wurde König des



Mittelreiches, einem Streifen von den Niederlanden bis nach Italien zwischen den Reichen seiner Brüder. Der Rhein war die Ostgrenze, Basel, die Westschweiz, das Wallis und das Tessin gehörten zu seinem Reich. Im französischen Lothringen ist der Bezug zu Lothar im Namen bis heute erhalten geblieben.

Nach dem Zusammenbruch des Römischen Reichs gab es in unserer Gegend kein einheitliches Geld mehr. Erst Karl der Grosse schuf ab 780 wieder ein geregeltes Münz- und Rechensystem für das gesamte Frankenreich, um den überregionalen Handel und die Geldwirtschaft anzukurbeln. Geprägt wurden Denare/Pfennige in Silber nach einem einheitlichen Standard, so dass sie im ganzen Reich frei zirkulieren konnten. Dass ein Denar aus einer italienischen Münzstätte ins Baselbiet gelangte, darf also nicht erstaunen. Der Fund aus Titterten belegt, dass die karolingische Münzreform tatsächlich griff: Münzgeld fand seinen Weg bis an die abgelegensten Stellen!

Ohne die systematischen Prospektionen unserer archäologischen Späher würden solche aussergewöhnlichen Funde kaum je entdeckt, geschweige denn offiziell registriert und damit der Forschung zugänglich gemacht.

Bericht: Rahel C. Ackermann, Reto Marti

Vorder- und Rückseite
des Denars Lothars I.
(Kaiser 840–855),
geprägt in Mailand, im
Fundzustand. M 2 : 1.

